

Prüfung des Risikomanagements

Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum

Das Wesentliche in Kürze

Das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum (IGE) verwaltet die gewerblichen Schutzrechte (Patente, Marken und Designs). In Zusammenarbeit mit anderen Behördenstellen, Verbänden und Unternehmen setzt es die Herkunftsangabe «Schweiz» im In- und Ausland durch. Das IGE bietet verschiedene Informationsdienstleistungen an und beaufsichtigt die Gesellschaften zur Verwertung von Urheberrechten. Es beschäftigt rund 300 Mitarbeitende und setzt jährlich ca. 55 Millionen Franken mit Gebühren und 6 Millionen Franken mit Dienstleistungen um.

Erstmalig legte der Bund für das IGE strategische Ziele für die Jahre 2022–2026 fest. Diese geben u. a. vor, dass das IGE über ein Unternehmensrisikomanagementsystem aufbaut, das sich an ISO 31000 orientiert. Dazu lancierte das IGE im Juni 2023 ein Projekt, um das bestehende Risikomanagement zu überarbeiten. Es ist vorgesehen, dass der Institutsrat das neue Risikomanagementsystem im Frühling 2025 verabschiedet.

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) prüfte beim IGE die Qualität des Risikomanagements. Dieses ist fragmentiert, hat überwiegend informellen Charakter und weist erheblichen prozessualen und inhaltlichen Verbesserungsbedarf auf. Wesentliche Risiken sind nicht aufgeführt.

Risikomanagement mit erheblichen Mängeln

Dem IGE fehlt eine eigentliche Risikopolitik, die Auskunft darüber gibt, wie es mit Risiken umgehen will bzw. welche es tragen kann, um seine Arbeit sorgfältig und wirtschaftlich erfüllen zu können. Die Risikopolitik- und -strategie sollten vom Institutsrat genehmigt werden.

Eine systematische und möglichst umfassende Aufnahme der Risiken des IGE fehlt. Das IGE sollte zudem überprüfen, ob die Massnahmen angemessen und wirksam sind. Dies unter Berücksichtigung eines zielgerichteten Einsatzes personeller und finanzieller Ressourcen (Kosten-Nutzen-Überlegungen). Die Bewirtschaftung der Risiken erfolgt ohne ausreichendes Monitoring. Die Direktion und der Institutsrat sind zu wenig umfassend über die Risikolage des IGE informiert, um lenkend eingreifen zu können.

Das Risikomanagement ist in seiner derzeitigen Ausgestaltung nicht geeignet, dem Eintreten bzw. den Auswirkungen von Risiken systematisch zu begegnen und damit nicht wirksam. Die EFK begrüsst das von der Direktion initiierte Projekt zur Überarbeitung des Risikomanagements. Die Umsetzung des Risikomanagementprozesses ist jedoch zu beschleunigen und die Risikopolitik sowie -strategie bis im Herbst 2024 vom Institutsrat genehmigen zu lassen.